

Antrag

**der Abgeordneten Dennis Thering, Franziska Rath, Dennis Gladiator,
Carsten Ovens, Michael Westenberger (CDU) und Fraktion**

zu Drs. 21/15618

**Betr.: Keine Luftnummer bei Luftstationen und Fahrradbügeln – Zusätzliche
Bedarfe ermitteln, Kosten benennen, Versorgungslücken schließen**

Im Oktober 2012 hatte die CDU-Fraktion in der Bezirksversammlung Hamburg-Nord beantragt, dass im Bezirk Hamburg-Nord mindestens zehn Luftstationen für Radler installiert werden (vergleiche die Bezirks-Drs. 2068/12). Der Antrag wurde bei Enthaltung DER LINKEN einstimmig beschlossen. Bis Anfang 2017 erwies sich der Senat als nicht willens, diesen Beschluss umzusetzen, sodass es bis Anfang 2017 keine einzige Luftstation in Hamburg-Nord gab (Drs. 21/7669). In der Hoffnung, durch Kombination mit anderen öffentlichen Bauten (beispielsweise öffentlichen Toiletten oder Fahrradabstellanlagen, Stichwort „B+R“) dennoch den Weg für Luftstationen auch in Hamburg-Nord freizumachen, zog die zuständige CDU-Bezirksfraktion ihren Antrag am 31. Januar 2017 schließlich zurück.

Die Beharrlichkeit der CDU bei diesem Thema scheint sich aber langsam auszuzahlen. Laut der Antwort des Senats auf die CDU-Anfrage aus Drs. 21/11404 gab es Ende 2017 nicht nur in der Lenhartzstraße endlich die erste Luftstation im Bezirk-Nord, sondern stadtweit 18 Stück. Das waren immerhin sieben mehr als ein Jahr zuvor, aber in einer Millionenmetropole wie Hamburg, die bei der Bewältigung der mobilitätsbedingten Herausforderungen zwingend auf ein stärkeres Wachstum des Radverkehrs angewiesen ist, immer noch deutlich zu wenig. Selbst im Dezember 2018 ging aus einer Folge-Anfrage der CDU (Drs. 21/15554) hervor, dass es aktuell nur 25 Luftstationen im gesamten Stadtgebiet gibt, darunter beispielsweise in Bergedorf keine einzige und selbst im einwohnerreichsten Hamburger Bezirk, Wandsbek, aktuell nur drei.

Der rot-grüne Grundlagenantrag aus Drs. 21/15618 gibt wenig Grund zu der Annahme, dass der Ausbau von Luftstationen und auch Fahrradbügeln endlich richtig in Schwung kommt. Um die offensichtlichen Lücken bei der Versorgung mit Luftstationen und Fahrradbügeln absehbar schließen zu können, bedarf es einer belastbaren Identifizierung bislang unterversorgter Quartiere und Örtlichkeiten mit potenziell hoher Nachfrage. Aufbauend auf eine solche Potenzialanalyse sollte der Senat verpflichtet werden, bis zur Mitte des laufenden Jahres ein Konzept zu der Frage zu erarbeiten, zu welchen Kosten und bis wann die bestehenden Versorgungslücken geschlossen werden können.

**Die Bürgerschaft möge statt des Petitums aus Drs. 21/15618 folgenden
Beschluss fassen:**

Der Senat wird aufgefordert,

1. auf der Grundlage der aktuellen Verbreitung von Luftstationen und Fahrradbügeln über das Hamburger Stadtgebiet sowie unter Einbeziehung der allgemeinen Öffentlichkeit, der Bezirksversammlungen, der Mobilitätsverbände und der weite-

ren relevanten Träger öffentlicher Belange eine Analyse mit dem Ziel durchzuführen, unterversorgte Quartiere und Örtlichkeiten mit potenziell hoher Nachfrage nach weiteren Luftstationen beziehungsweise Fahrradbügeln zu identifizieren.

2. der Bürgerschaft auf der Grundlage dieser Potenzialanalyse bis zum 30. Juni 2019 ein Konzept inklusive einer Kostenschätzung und eines Finanzierungsvorschlages zu der Frage vorzulegen, welche der erkannten Versorgungslücken bei der Ausstattung mit Luftstationen und Fahrradbügeln
 - a) bis zum Ende der laufenden Wahlperiode und
 - b) im Laufe der kommenden Wahlperiode geschlossen werden können.